

---

# Debra e.V. – Spenden-Brief/Quittung – 2008

---

Spendenkonto: DEBRA e.V., Sparkasse Bielefeld, (BLZ 48050161) Konto-Nr. 34011239

DEBRA e.V. • Dietrichstraße 103 • 33335 Gütersloh



Dieser Brief geht an alle Spender/innen, die uns im Jahr 2008 so tatkräftig unterstützt haben. Es ist für die *Debra* finanziell gesehen eine schwierige Zeit. Die Lebenshaltungskosten in Brasilien sind überproportional zum Lohn gestiegen. In einigen Bereichen macht das bis zu 100% aus, z.B. bei Brot und Brötchen, aber auch bei Strom, Gas und Wasser. Ein Liter Milch kostet 1,00 €. Viele Lebensmittelpreise liegen über denen in Deutschland, und das bei Löhnen um die 400,- €. Folglich sind unsere Ausgaben für *Hakuna Matata* entsprechend in die Höhe geschneit.

Auch die wirtschaftliche Entwicklung hier zu Lande, ist nicht überall zum Besten gestellt. Viele Menschen müssen sparen, um über die Runden zu kommen. Das merken auch wir bei dem Spendenaufkommen. In 2007 hatten wir einen Rückgang um 15%. In 2008 nunmehr um über 10%. Dennoch bin ich der Meinung, dass wir unter den schwierigen Rahmenbedingungen ein gutes Ergebnis erzielt haben. Zwar konnten die notwendigen Projektausgaben letztes Jahr nicht mehr durch Spenden gedeckt werden, aber durch einen eisernen Sparkurs und die weitere Unterstützung vom Debra-Klientel, kommen wir sicherlich wieder in den grünen Bereich. Soweit die nüchternen Zahlen. Drehen wir die ‚Münze‘ um, ist viel Positives zu sehen. Tolle Aktionen habe ich begleiten dürfen. Alle ausgerichtet, unseren Kindern zu helfen. Vom Spendenmarathon über Weihnachtsbasare, Spielfesten an Schulen, dem Verkauf von Waren und großen Feiern im persönlichen Kreisen, von Kollekten in Gottesdiensten über Erlöse auf Gemeindefesten, bis hin zu unserem langjährigen, treuen Spenderkreis, haben alle zum Fortgang von *Hakuna Matata* beigetragen.

## **Herzlichen Dank für die große Unterstützung und das vielfältige Engagement!**

Wie effektiv und notwendig unsere Hilfe ist, zeigt der Brief unseres Projektleiters *Hardy*, der uns von einer großen Familie berichtet. Von Kindern, die ohne *Hakuna Matata* nie satt zu essen bekommen würden, eine Schule niemals von innen sehen würden und ein Schicksal leben, das so nicht sein darf. Ein Schicksal, das einen Namen hat:

MARIA JOSE

Wir sind für sie da und gehen mit ihr auf die Suche.

In der Anlage ist für alle, soweit gewünscht und noch nicht im abgelaufenen Jahr geschrieben, die Quittung 2008 beigelegt.

Viele Grüße vom Debra-Team!

Peter Rodermund  
1. Vorsitzender

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'P. Rodermund'.



**Hakuna Matata – Ilhéus, Bahia, 15. Dezember des Jahres 2008**

## ***Eine weihnachtliche Geschichte - aus Brasilien***

In diesem Jahr wurde Hakuna Matata von einer riesigen Familie entdeckt! Einer Familie, die in der Verlängerung einer Strasse wohnt, in der es nur Schlamm oder Staub gibt und die hinein in den Mangrovenwald führt. Abwasser quälen sich abwärts über diese Strasse in das Sumpfgebiet; Elektrische Energie wird schlicht rechtswidrig von entfernten Strommasten abgezweigt; Trinkwasser kommt aus angezapften Leitungen. Hier wohnt die riesige Familie, die auch Hakuna Matata entdeckt hat. Wie im ganzen Land üblich ziehen ältere Söhne oder Töchter in andere Bundesländer um; teils auf der Flucht vor der Polizei oder regionalen Banden, teils auf der Suche nach einer besseren Zukunft oder um sich bei anderen Verwandten durchzuschonoren. Ebenso üblich, in einem diesem entfernten Brasilien, ziehen unzählige Menschen vom Land in die „Stadt“.

Unsere Familie wurde in diesem Jahr von einer dieser regionalen Banden bedroht, was um „Messersbreite“ der Mutter fast das Leben gekostet hat. Nach dieser Zeit des sich Versteckens bei Verwandten und in umliegenden Sädten, des Wiedergenebens und der Suche nach einem Alltag, gewann die Familie ein weiteres Mitglied; ein Mädchen, was bis zu diesem Zeitpunkt nur auf dem Land gelebt hat: MARIA JOSÉ NASCIMENTO (Nascimento bedeutet „Geburt!“) Maria hatte mit ihren 10 Lebensjahren noch nie eine Schule von innen gesehen, wusste weder ihren Namen zu schreiben, noch vollständig auszusprechen. Maria José wirkte schlicht wie ein scheues Tier in einer ihr vollkommen unbekanntem Umgebung: der Stadt Ilhéus, im Bundesstaat Bahia, dort in dem Stadtviertel Teotônio Vilela und dort in der Strasse ohne Ausgang, nur hinein in den Schlamm und einer der Müllkippen im Mangrovenwald, aber eben dort ganz in dicht bei uns, bei Hakuna Matata! Seit dem Beginn dieses Jahres 2008 betreut Hakuna Matata 6 Kinder der Familie in der Nova Geracao.

Und so gelangte auch Maria zu uns, in diese Gruppe der 6 bis 10 jährigen; zunächst unauffällig und ohne ihre ständig zusammen gepressten Lippen zu öffnen und dann in die Gruppe der Jugendlichen Jungen und Mädchen, die sich für unsere erstmalig stattfindende Theatergruppe interessierten. Hier hat Maria José gelernt ihren Namen vollständig zu sprechen, ihrer Stimme Laut-Stärke zu verleihen, ihren Kopf von der Schulter zu erheben, hier hat sie, zusammen mit den anderen Teilnehmern, das aufrechte Gehen gelernt, gelernt ein Gedicht aufzusagen, ..... , ihr Gesicht zu befreien für ein strahlendes Lachen, hier ist sie in andere Rollen geschlüpft, die sie, zum guten Schluss, auf

unserer improvisierten Bühne im Garten von Hakuna Matata, vor Eltern und Freunden, Nachbarn und ihren Geschwistern, aufgeführt hat! Ein riesiger Erfolg – für alle und für uns und besonders für Maria José!

Unsere ganze grosse Familie von Hakuna Matata kann auf ein Jahr voller kleiner und grosser Erfolge zurückblicken. Ein Erfolg fehlt uns zu verwirklichen; für Maria José! Jaír, der zusammen mit Angélica, Denise und Maria Leonice die Gruppe Nova Geracao leitet, fragte Maria José vor der Weihnachtsfeier: „Was möchtest du zu Weihnachten? Ich versuche dir diesen Wunsch zu erfüllen.“ Maria wurde ganz nachdenklich, dann traurig, dann weinte sie nur noch. Alle Kinder wurden augenblicklich still, gerührt und bald bemüht Maria zu beruhigen. Nach einer gewissen Zeit hörten

alle den in den grossen Saal hinein geflüsterten Weihnachtswunsch von Maria: „Ich möchte meine Schwester umarmen!“ Nun ist ihre Schwester mit einem Freund untergetaucht und nur ihr Vater, Vater zweier Familien mit insgesamt 15 Kindern, weiss, wo die Schwester von Maria zu suchen ist. Wir werden versuchen, den Weihnachtswunsch von Maria erfüllen!

UNSER Weihnachtswunsch ist nun, dass Maria José nicht wieder auf's Land zieht, wo sie neuerlich Dienstmädchen von allen sein wird und kein Recht auf ihr eigenes Leben hat. Wir wünschen, dass sie bei uns bleiben kann (und nicht hin und her umgezogen wird, wie unser Freund Kennedy) und wir mit ihr, wie mit allen unseren Jungen und Mädchen auch im nächsten Jahr gemeinsam Weihnachten feiern können! Wir wünschen von Herzen, dass MARIA JOSÈ NASCIMENTO weiterhin neu geboren werden kann, so wie andere Kinder bei und mit uns hier in Hakuna Matata und mit Euch, in dem für uns entfernten Land und eben ganz so, wie das CHRIST KIND! Mit allen unseren „Christkindern“ und unseren Mitarbeitern und unseren Freunden in Rio und Sao Paulo, in Vitoria und Belo Horizonte, in Salvador und ganz gleich wo, wünsche ich Dir und Euch ein GESEGNETES WEIHNACHTEN und ein ERFOLGREICHES NEUES JAHR; in jederlei Hinsicht!

Und zum guten Schluss möchte ich mich herzlich, im Namen aller, und mit einer ganz festen Umarmung von jedem Einzelnen, für Deine und Eure Solidarität BEDANKEN! Sie lässt Weihnachten Wirklichkeit werden!!!

Abracos: Angélica, Denise, Maria, Jaír, Gilcimar, Hardy